

ENDENERGIEVERBRAUCH

Energie wird auf vielfältige Weise von Endnutzern verbraucht (Industrieproduktion, Transport, Heizung, Betrieb von Elektrohaushaltsgeräten u.a.m.). Der Verbrauch bringt atmosphärische Schadstoffemissionen mit sich, deren Auswirkungen auf die Umwelt insbesondere von der Art des verwendeten Energieträgers abhängen.

FAZIT

In den Jahren 1990 bis 2010 ist der Endenergieverbrauch¹ in der Wallonie um etwa 5 %² zurückgegangen. Die Industrie, insbesondere die Eisen- und Stahlindustrie, wurde 2008 hart von der Wirtschaftskrise getroffen, wodurch ihr Energieverbrauch von 2008 bis 2009 um fast 33 % zurückging. Nach dem erneuten Betriebsaufschwung ist er von 2009 bis 2010 um nahezu 10 % angestiegen. Der Bedarf des Dienstleistungssektors, der ein starkes Wirtschaftswachstum verzeichnet, nimmt zu (insbesondere der Strombedarf), während der Privatverbrauch der Haushalte von 2009 bis 2010 einen leichten Anstieg verzeichnete (durch den strengen Winter). Der Energieverbrauch im Verkehrswesen ist seit 1990 pro Jahr um durchschnittlich 2 % gestiegen. Betrachtet man die direkt verbrauchten Brennstoffe (ohne vorherige Umwandlung in Strom), so machen Erdölprodukte nahezu die Hälfte des Endenergieverbrauchs aus, während Erdgas zu fast einem Viertel und erneuerbare Energien zu etwa 4 % am Gesamtendverbrauch beteiligt sind.

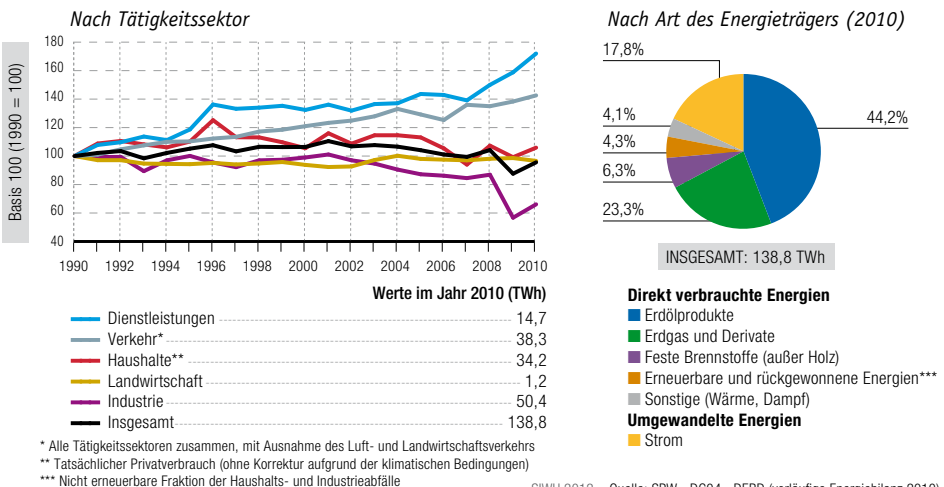
Bewertung

Günstige (stabile oder sich verbessernde) Situation

[1] Energie, die von Endnutzern, wie Haushalten, Industrie, Landwirtschaft, Dienstleistungssektor oder Verkehrswesen, verbraucht wird.

[2] Diese Entwicklung hat zur Umsetzung des Ziels beigetragen, das im Wallonischen Strategieplan für nachhaltige Energiewirtschaft bis 2010 ausgegeben war, nämlich eine Senkung des Endenergieverbrauchs um 6 % im Zeitraum 2000-2010.

Abb. 5-3 Endenergieverbrauch in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - DG04 - DEBD (vorläufige Energiebilanz 2010)

Schlüsselbegriffe: Energieverbrauch, Endnutzer, Tätigkeitssektor
 Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 25, 28, 29, 30, 31, 32, 35, 50 und 67